

Coleo	10	43-51	2009	ISSN 1616-329X
-------	----	-------	------	----------------

Eine neolithische Konterrevolution?

Eine Antwort auf die Vorschläge zur Reform der „Regeln“ durch die Internationalen Kommission für Zoologische Nomenklatur

von

Peter E. Stüben, Mönchengladbach und Jirí Skuhrovec, Prag

Eingegangen: 10. Juli 2009

Im WWW publiziert am: 12. Juli 2009

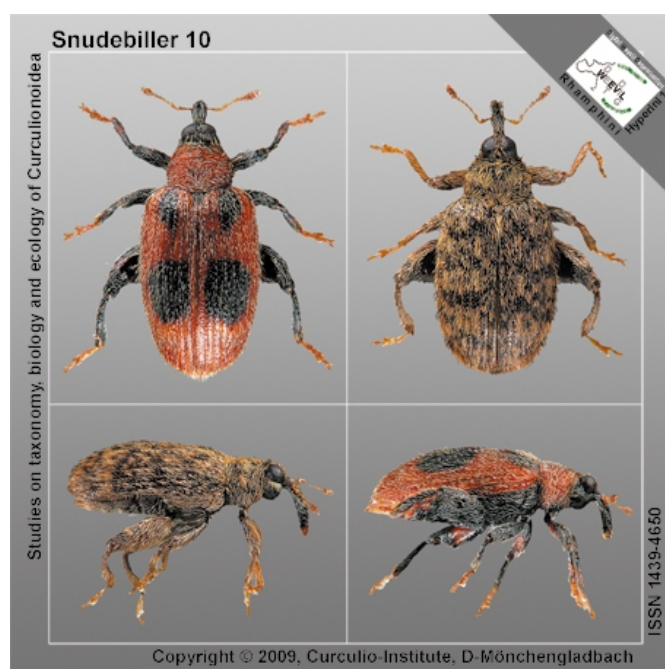
"Der Versuch, den Inhalt eines modernen, interaktiven Datenträgers - wie heute eine CD oder DVD - in ein Buch zu zwängen, mutet an wie die Behauptung des legendären Lügenbaron Münchhausen, er habe Linnaeus' Systema Naturae bereits 1735 in Stein gemeißelt."

„Nach 2009: Um als publiziert zu gelten, muss eine Arbeit unter Verwendung von Tinte und Toner auf Papier gedruckt werden“, so die Internationale Kommission für Zoologische Nomenklatur in ihren „Vorschlägen“ zur Neufassung der „Regeln“ vom 17. Oktober 2008 [ICZN 2008].

Wir haben umgehend unseren Protest angemeldet [Board of CURCULIO-Institute 2008], gleichzeitig aber auch konstruktive Verbesserungsvorschläge den Kommissions-Mitgliedern unterbreitet [Stüben & Curculio-Institute 2009]. Ob wir damit erfolgreich sein werden, steht auf einem anderen Blatt. Tatsache ist aber auch, dass wir nach 10 Jahren auf einen reichen Erfahrungsschatz mit digitalen, interaktiven, elektronischen Publikationsmedien (wie zur Zeit CD/DVD) zurückschauen können; und die zweifellos außergewöhnliche Erfolgsbilanz gibt uns Recht!

Unsere wichtigsten Argumente noch einmal in Kürze:

- Einzige Richtschnur kann nur die Sicherstellung der Qualität einer wissenschaftlichen Arbeit sein. Die rasante wissenschaftliche Weiterentwicklung bei der Abfassung taxonomisch relevanter Arbeiten wurde in den letzten 10 Jahren von digitalen, interaktiven Präsentationen erfolgreich und adäquat begleitet (z.B. Scroll-pictures, digitale Schichtphotographie). Dieser Innovationsprozess, der dem Leser tiefe Einblicke in empirische gewonnener Hypothesen ermöglicht, ist auf Papier (oder digitalem Papier, PDF) - in Umfang und Qualität - nicht einmal mehr annähernd zu realisieren.
- Seit 2000 hat die ICZN (Regel: 8.6) die Möglichkeit eröffnet, die Präsentation taxonomisch-wissenschaftlicher Ergebnisse, bei "denen es sich nicht um Druckerzeugnisse auf Papier handelt (z.B. CD/DVD)", vorzunehmen. Damit hat die ICZN selbst den Anstoß für zahlreiche Innovationsprozesse gegeben, die heute zum Standard der wissenschaftlichen Forschung und Publikationstätigkeit zu zählen sind.
- Beiträge - wie die im SNUDEBILLER - lassen sich schon heute ohne große Daten- und Informationsverluste nicht mehr in Print-Medien darstellen. Daher ist die ausschließliche Beschränkung der Dokumentation taxonomisch-wissenschaftlicher Arbeiten „unter Verwendung von Tinte und Toner auf Papier“ (ICZN) schon lange keine Option mehr!
- Vor diesem Hintergrund eines fundamentalen Paradigmenwechsels in 'Inhalt und Form' taxonomisch-wissenschaftlicher Arbeiten zählt die



Sicherstellung und die verlustfreie, unveränderte Weitergabe der Ergebnisse selbst zu den Kernaufgaben der ICZN und ihrer Regeln - und das unabhängig vom jeweiligen Speichermedium. Nicht der „Säuregehalt“ von Papier oder die „Halbwertszeit“ von CDs stehen hier auf der Agenda ganz oben, sondern die Frage muss lauten: Wie kann man sicherstellen, dass schnell, bequem, sicher, fehlerfrei und kostengünstig „Daten“ an die nächste Datenträgergeneration weitergereicht werden können? - Biologen wissen es besser:

„Leben konservieren, heißt ‚Leben‘ erfolgreich kopieren“ - nicht mehr und nicht weniger!

Selbstverständlich hätten wir schon vor 10 Jahren gern unsere interaktiven Publikationen einem kritischen Fachpublikum im weltweiten Internet präsentiert, wenn das ICZN dazu den Weg freigemacht hätte. Diese anachronistische Entscheidung des ICZN stieß schon damals auf Unverständnis. Für viele Wissenschaftler in der Dritten Welt ist weder der Unterhalt noch der Erwerb kostspieliger Wissenschaftsjournale eine Alternative. Aber das war für uns nicht das alles entscheidende Argument und daher auch kein Grund, den gemeinsamen Kontext verbindlicher Regeln bis heute zu verlassen.

Entscheidend für die Wahl des elektronischen Mediums (zur Zeit CD/DVD) war die neue wissenschaftliche Qualität in taxonomischen Arbeiten. Die erschöpft sich heute aber nicht darin, die Welt nur mit spärlichen Worten zu beschreiben, wie sie sein könnte, sondern darin, sie so adäquat wie möglich „ins Bild zu setzen“. Das ist alles andere als ein naiver Realismus (weit davon entfernt, dem „Ding an sich“ auf den Leim zu gehen). Das ist der Versuch, das Spektrum der methodischen Zugriffe unter Einsatz aller verfügbaren Technologien der Darstellung (wie sie die digitale Revolution bereitstellt) zu erweitern. Mit ihnen lässt sich belegen und dokumentieren, was zuvor der umständlichen Beschreibung unterlag. Denn „Sprache“ ist nur eine - und nicht einmal die zuverlässigste - Form der Kommunikation unter Taxonomen. Bei der Artidentifikation und -reidentifikation spielen Bilder (ebenso übrigens wie genetische Barcodes) heute eine nicht mehr zu unterschätzende Rolle, um genau diese Kommunikation zu verbessern.

Dabei muss jedoch sichergestellt werden, dass die Originalität - Form und Inhalt - der Publikation nicht reduktionistisch wirkenden Reglementierungen unterworfen werden. Informationsverluste sind zu vermeiden (auch wenn „Tinte und Toner“ zweifellos immer noch für einen gewissen bibliophilen Reiz sorgen). Unsere schon vor Jahren entwickelten

großflächigen und sehr detaillierten „Landkarten eine Insekts“ oder Scrollbilder, um nur zwei Beispiele aus unserem reichhaltigen digitalen Repertoire wissenschaftlicher Illustrationen zu nennen, in das Prokrustesbett eines Zeitschriftenlayouts oder digitalen PDFs zu zwängen, dient dem Ziel, dabei Datenverluste zu vermeiden, gewiss nicht (übrigens ebenso wenig wie sich - im Sinne einer anzustrebenden Informations-Äquivalenz und Zitationszuverlässigkeit - farbige, x-fach zu vergrößernde PDF-Publikationen im Internet mit gleichzeitig veröffentlichten SW- und Miniatur-Abbildungen auf Papier vereinbaren lassen. ‚Was gilt denn nun?‘, fragt sich der Student, der erstmals auf den detailgenauen Internetabbildungen „neue Merkmale“ entdeckt).

Mit anderen Worten: Bei der Hinterlegung der gleichen Arbeit auf grundsätzlich verschiedenen Medien ist darauf zu achten, dass eine 1:1-Reproduktion - Formatgleichheit - sichergestellt ist. Das sind wir denen, die unsere Arbeiten aufmerksam studieren und zitieren, schuldig. Was heißt das konkret? Im Falle von interaktiven Publikationen im Internet sind das zur Zeit interaktiv programmierte Programme auf CD/DVD, und im Falle fest layouteter elektronischer Papierpublikationen (PDFs) kann dies Darstellung jederzeit - unter den oben genannten Einschränkungen - auch formatgleich auf Papier geschehen (oder umgekehrt). Darüber hinaus sollte die jeweilige Hinterlegung in öffentlichen Bibliotheken, in Gen- oder Zoobanken eine weitere Auflage sein, um Daten sicher auch an die nächsten Generationen - öffentlich zugänglich und mittelfristig kostenlos (open access) - weiterzureichen. Es könnte alles so einfach sein!

Aber allein Verbote helfen nicht weiter. Oder glaubt selbst einige Nomenklaturisten, dass nach der jetzt beabsichtigten Internet-Freigabe nomenklatorisch relevanter Veröffentlichungen wirklich auf interaktive Verlinkungen und Vernetzungen im World Wide Web verzichtet wird: nur weil eine weitere „Regel“ z.B. den Zugriff auf die aktuellen Satellitenaufnahmen von Google Earth verbietet? So lässt sich der wissenschaftliche Fortschritt sicher nicht aufhalten. Wer nicht bereit ist, die Zukunft bis zu einem gewissen Grad zu antizipieren, wer der Entwicklung sich nur trotzig entgegenstemmt, weil angeblich nur „Papier bisher so geduldig war“, wer also zu spät kommt, den straft die Geschichte (oder sollte man hier sagen: ...das Internet, wie dessen geplante Freigabe durch die ICZN jetzt - 10 Jahre später - belegt).

Haben wir einen Grund, ebenso pessimistisch in die Zukunft zu schauen? Gewiss nicht - wie die letzte Jahreshauptversammlung des CURCULIO-Instituts im Februar 2009 gezeigt hat:

Unsere interaktiven SNUDEBILLERonline-Publikationen werden ab 1.1.2010 ins Internet gestellt und über das BOOKREADER-Programm herunterzuladen sein. Das sind wir nicht nur unseren Lesern, den zahlreichen Abonnenten und Mitgliedern des CURCULIO-Instituts, sondern auch uns selbst schuldig, die wir enorme Entwicklungsarbeit und -kosten in dieses bis heute weltweit einzigartige Projekt gesteckt haben. Vier Jahre später werden die Beiträge als open access-Publikationen für alle freigeschaltet. Darüber hinaus wird die SNUDEBILLER CD/DVD auch nach der endgültigen Entscheidung der ICZN wie bisher jedes Jahr erscheinen und an die Mitglieder sowie Bibliotheken und Archive versandt. Datensicherung steht bei uns eben ganz oben! Ab dem 1.1.2010 werden nomenklatorisch relevante Arbeiten als PDF („digitales Papier“/ ISO Standard 19005-1:2005) in unserem Internetjournal WEEVIL NEWS nachzulesen sein. Sie finden auf diese Weise als „ICZN-Version“ eine weltweite Verbreitung ...

... bis wir auch darauf verzichten können, dann nämlich, wenn in 10 Jahren auch unsere interaktiven Publikationen auf 'Sympathie und Zustimmung' der Kommissionsmitglieder stoßen. Es liegt an uns, dafür zu werben!

Literatur

Board of CURCULIO-Institute (2008): Response to the "Proposed amendment of the International Code of Zoological Nomenclature to expand and refine methods of publication" (ICZN: Zootaxa 1908: 57-67, October 17, 2008). – Weevil News 43: 4pp.

ICZN (2008): Proposed amendment of the International Code of Zoological Nomenclature to expand and refine methods of publication. - Zootaxa 1908: 57-67, October 17, 2008)

Stüben P.E. & Curculio-Institute (2009): Contribution to the discussion on electronic publication: Existing media – CD & DVD. – Bulletin of Zoological Nomenclature 66, part 1: 8-9.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Coleo - Arbeiten und Berichte aus der Coleopterologie](#)

Jahr/Year: 2009

Band/Volume: [10](#)

Autor(en)/Author(s): Stüben Peter E.

Artikel/Article: [Eine neolithische Konterrevolution? Eine Antwort auf die Vorschläge zur Reform der „Regeln“ durch die Internationalen Kommission für Zoologische Nomenklatur 43-48](#)